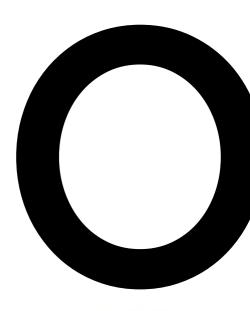
EINSNULL DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL





bitGo_App 2.0

"Eine innovative, unkomplizierte und flexible Lösung"

Wichtiger Meilenstein erreicht:

Das GesundheitsCockpit ist live!

Das große Doppel-Interview

Mit den neuen BITMARCK-Geschäftsführern Henry Machleb und Tammo Löffler

20 Data-Science-Day
Wir öffnen am 14. September 2022
unsere Werkstatt-Türen

BEI DER **DIGITALISIERUNG**MÜSSEN ALLE BETEILIGTEN EINE **GEMEINSAME SPRACHE** SPRECHEN.







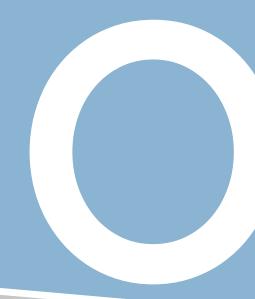








EINSNOLL DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL





Liebe Leserinnen und Leser der einsnull,

mit Tammo Löffler und Henry Machleb sind in den vergangenen Monaten gleich zwei neue Geschäftsführer bei BITMARCK gestartet. Was waren ihre ersten Herausforderungen? Was können sie tun, um aktiv zu einer Stärkung der Kundenorientierung beizutragen? Wie begleiten sie die Wandlung der BITMARCK? Dies sind nur einige der Fragen, die wir beiden im Rahmen des großen Doppel-Interviews in der einsnull stellen – mehr auf den Seiten 14-17.

Gute Nachrichten können wir im Kontext der bitGo_App verkünden: Bereits zehn Kranken-kassen bieten ihren Versicherten mittlerweile die Vorteile der bitGo_App 2.0 an – und auch unser neues Feature, das bi-direktionale Postfach, ist plangemäß zum Ende des erstens Quartals 2022 fertiggestellt. Mehr darüber lesen Sie ab Seite 05.

Das "Projekt Impfpflicht" ist nach der kürzlichen Abstimmung im Bundestag bekanntlich vorerst vom Tisch, ebenso eine mögliche Umsetzung im Rahmen der elektronischen Patientenakte. Dennoch steht die Entwicklung der sogenannten ePA 2.5 natürlich nicht still: Die lang erwarteten Spezifikationen der gematik sind da, gemeinsam mit unserem Partner RISE nehmen wir in bewährter Manier die Umsetzung für die Krankenkassen der BITMARCK-Gemeinschaft vor.

Was mich besonders freut: Die Vergabe des UIG-Siegels für die hohe Nutzerfreundlichkeit unserer ePA-App. Mehr zu diesem Thema auf den Seiten 10/11.

Abschließend noch ein Hinweis in eigener Sache: In wenigen Tagen – am 16. und 17. Mai – steht der BITMARCK-Kundentag in Essen vor der Tür. Das Thema der Kundenorientierung nimmt natürlich einen wichtigen Platz auf der Agenda ein. Die Meinung meiner Kollegin Barbara Prescher dazu: Was beim Kunden beginnt, muss auch dort enden. Was genau sie damit meint, erfahren Sie in dem Kommentar auf den Seiten 12 und 13.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe der einsnull Print – und freue mich natürlich sehr, viele von Ihnen endlich wieder persönlich auf dem Kundentag begrüßen zu können.

Andreas Strausfeld Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung r Patricular

03 Editorial

04 Inhalt

05 Neues Feature fertiggestellt:

Das bi-direktionale Postfach in der bitGo_App

06 bitGo_App 2.0

"Eine innovative, unkomplizierte und flexible Lösung"

08 Wichtiger Meilenstein erreicht:

Das GesundheitsCockpit ist live!

10 ePA 2.5

Spezifikationen endlich bereitgestellt

12 "Was beim Kunden beginnt, das muss auch dort enden"

Ein Kommentar von Barbara Prescher

14 Das große Doppel-Interview

Mit den neuen BITMARCK-Geschäftsführern Henry Machleb und Tammo Löffler

18 Im Portrait:

Teradata – die Technologie hinter dem zentralen Datawarehouse von BITMARCK

20 Data-Science-Day

Wir öffnen am 14. September 2022 unsere Werkstatt-Türen

22 Erfolgreich abgeschlossen:

Überwachungsaudits zu Informationssicherheit und Qualitätsmanagement

23 Impressum





2

NEUES FEATURE FERTIGGESTELLT:

Das bi-direktionale Postfach in der bitGo_App



Zum Ende des ersten Quartals konnte BITMARCK planmäßig das bi-direktionale Postfach für bitGo_App und bitGo_Web fertigstellen – was sowohl für die Versicherten als auch die Krankenkassen einen großen Mehrwert darstellt. Mit diesem Feature wird zugleich auch eine wesentliche Lücke im Vergleich zu Wettbewerbsprodukten geschlossen.

Mit der 1. Ausbaustufe – dem sogenanntem uni-direktionalem Postfach – des Features im letzten Jahr konnte die Krankenkasse den Versicherten bereits Nachrichten und Dokumente über die App vermitteln. Um den digitalen Kommunikationsweg nun zusätzlich in beide Richtungen zu ermöglichen, wurde das bi-direktionale Postfach entwickelt. Über das Dashboard der App kann der Versicherte künftig über eine Kachel das Feature aufrufen. Die Versicherten können direkt auf Nachrichten antworten oder auch selbstständig über das Postfach Nachrichten mit Anhängen und Dokumente an ihre Krankenkasse senden.

Um zeitgemäßen Ansprüchen an User Experience (UX) und User Interface (UI) gerecht zu werden, ist das Postfach wie ein Chatverlauf dargestellt. Im Verlauf lassen sich die Nachrichten der Krankenkasse sowie die eigenen Nachrichten einsehen. Zudem können die Versicherten die Kommunikation archivieren oder auch löschen. Über die Filterfunktion können Nachrichten zudem auf einen bestimmten Zeitraum eingegrenzt werden. Um zielgerecht auf ein bestimmtes Anliegen zurückkommen zu können, ist auch eine Suchfunktion im bi-direktionalen Postfach verankert. Beispielsweise können Versicherte nach dem Betreff "Bonusprogramm" suchen, um die Kommunikation mit der Krankenkasse zu diesem Anliegen anzeigen zu lassen. Auch können Nachrichten des

Versicherten nun über die Fallakte|ng durch den Mitarbeiter der Krankenkasse bearbeitet werden. Der Sachbearbeiter kann damit steuern, welche Elemente für den Versicherten im Postfach lesbar werden. Durch die digitale Übermittlung der Briefe werden die Sachbearbeiter somit spürbar entlastet.

Insgesamt sorgt das neue Feature für einen zeitgemäßen digitalen Kommunikationsweg zwischen den Versicherten und den Krankenkassen, was für eine wettbewerbsfähige Ausrichtung grundlegend ist. Mit einer Endezu-Ende Betrachtung vom Versicherten bis hin zum Sachbearbeiter bietet das bi-direktionale Postfach zugleich einen vollumfänglichen Mehrwert.



bitGo_App 2.0

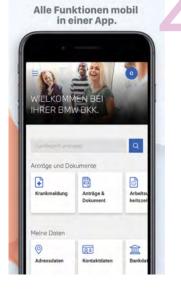
"Eine innovative, unkomplizierte und flexible Lösung"

Parallel zur fortschreitenden Verbesserung der bitGo_App 2.0 geht auch der Rollout bei unseren Kunden voran. Voraussetzung dafür war beispielsweise die erfolgreiche Optimierung des Login- und Registrierungsflows für die Krankenkassen, die das IAM (Identity Access Management) unseres Partners apsec nutzen. Auch wurde die von Apple vorgegebene Funktion "Konto löschen" umgesetzt.

Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg war der GoLive der BKK B. Braun Aesculap am 02. März 2022: "Unser Ziel ist es sämtliche Kassenprozesse im 21clng Ökosystem abzubilden und vollständig zu digitalisieren. Mit der bitGo_App 2.0 und der Online-Geschäftsstelle kommt das 21clng endlich auf den Smartphones und PCs unserer Versicherten an. Darüber hinaus erhalten diese eine innovative, unkomplizierte und flexible Lösung um mit uns in Kontakt treten", so Christoph Armbruster, Vorstand der BKK B. Braun Aesculap.

Bereits 10
Krankenkassen bieten ihren Versicherten die Vorteile der bitGo_App 2.0 an









Bei diesem Projekt erfolgte nicht nur der Launch der bitGo_App 2.0, sondern zugleich auch der erste GoLive des neuen bitlAMs. Damit wurde der Grundstein für alle weiteren Kunden gelegt, die in diesem Jahr mit bitlAM live gehen werden. In absehbarer Zeit wird dies unter anderem die BKK Krones, die SKD BKK, die BKK Mahle, die BKK Würth, die BKK Euregio und die BKK Wirtschaft und Finanzen sein.

Bereits zehn Krankenkassen bieten ihren Versicherten die Vorteile der bitGo_App 2.0 an

Neben dem erfolgreichen Launch von bitIAM konnten weitere Kunden von der bitGo_App 1.0 auf die Version 2.0 migrieren. Die BKK Miele hat zu Jahresbeginn als erste Krankenkasse im Jahr 2022 mit der Migration auf die bitGo_App 2.0 den GoLive realisiert.

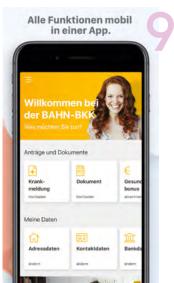
Darauf folgten die BKK ZF & Partner sowie die vivida bkk. Mittlerweile bieten zehn Krankenkassen ihren Versicherten die Vorteile und Services der bitGo_App 2.0 an. In den Startlöchern stehen zudem die Novitas BKK, die BKK Faber-Castell & Partner, die IKK NOW, die Bosch BKK und die BKK Akzo Nobel. Weitere Planungsgespräche zur Auftragsvergabe für die App 2.0 laufen bereits – wir berichten darüber wie gewohnt via einsnull und einsnull kompakt.















Wichtiger Meilenstein erreicht: Das GesundheitsCockpit ist live!

Seit Beginn des Jahres 2022 hat sich bei dem GesundheitsCockpit (GeCo) von BITMARCK eine Menge getan, die Entwicklung der Plattform geht mit großen Schritten voran. Den wichtigsten Meilenstein konnten wir Ende Februar auf unseren Social-Media-Kanälen vermelden: Die bitGo_App der IKK Südwest war mit den integrierten GeCo-Modulen zu diesem Zeitpunkt erstmals in den App-Stores für Android und iOS verfügbar. Mit anderen Worten: Das GesundheitsCockpit ist damit am Markt angekommen.

"Mit dem GesundheitsCockpit können wir unseren Versicherten sinnvolle und spürbare Mehrwerte für ihren Alltag bieten: Sie haben die Möglichkeit, ihre eigene Gesundheit noch besser auf digitalem Wege zu organisieren und in ihrem Behandlungsprozess noch selbstbestimmter zu agieren. Der gelungene GoLive ist zugleich ein Ansporn für uns, die Entwicklung des GeCos konsequent voranzutreiben", so Daniel Schilling, Vorstand der IKK Südwest, in der gemeinsamen Pressemeldung.

"Der erfolgreiche GoLive – auf den natürlich viele weitere folgen sollen – ist auch das Ergebnis einer tollen Teamleistung, die wir gemeinsam mit unseren Kunden erreicht haben. Mein besonderer Dank geht daher an alle Beteiligten, die zur Erreichung dieses Meilensteins beigetragen haben", so Tim Demkowsky, GeCo-Programmleiter bei BITMARCK.

>>

Der GoLive unseres
GesundheitsCockpits bei
der IKK Südwest ist ein weiterer
bedeutender Schritt in Sachen
Digitalisierung, Vernetzung
und Transformation der GKV.

– Andreas Strausfeld, Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung



Die Nutzerzahlen lagen bereits nach wenigen Tagen im vierstelligen Bereich und stiegen konstant weiter an. Aus unserer Sicht ein deutliches Indiz dafür, dass wir mit dem GeCo die Wünsche und Bedürfnisse der Versicherten zeitgemäß adressieren. Dies belegen auch erste Auswertungen einer Versichertenumfrage der IKK Südwest. Die Ergebnisse zeigen, dass die Module des GesundheitsCockpits auch in der Praxis überzeugen: Über 80 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer bewerteten die Funktionen auf einer Skala von 1 (gefällt mir gar nicht) bis 5 (finde ich super) mit 4 und besser. Der größte Teil sogar mit der Topnote "finde ich super".

Impfmodul und eAU-Quittung: Weiterentwicklung des GeCos bereits in Arbeit

Natürlich treiben wir die Weiterentwicklung der Plattform konsequent voran. Bereits in den ersten Testrunden steht das Thema Impferinnerung. Auf Basis der Eigeneingabe von Impfungen durch den Nutzer werden unter Berücksichtigung von Alter, Geschlecht und Wohnort Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (StiKo) berechnet. Als nächstes wird die eAU-Quittung entwickelt. Das GeCo-Modul sorgt dafür, dass der Benutzer eine Information über den Empfang und die Verarbeitung einer eAU erhält und die AU-Daten in der Krankenkassen-App angezeigt werden, beispielsweise per Pushnachricht

oder aber visualisiert als "gelber Schein". Für den Benutzer eine simple Funktion, die aber aufgrund der verschiedenen beteiligten Systeme und Fachbereiche komplex in der Umsetzung ist. Gleichzeitig soll die eAU-Quittung als Blaupause für weitere Themen rund um GeCo und die Telematikinfrastruktur stehen

Rollout startet für die Krankenkassen der BITMARCK-Gemeinschaft

Parallel zur fachlichen Weiterentwicklung des GeCos befassen wir uns intensiv mit der Planung und der Vorbereitung weiterer Rollouts: Nach der IKK Südwest als Pilotkasse werden wir das GesundheitsCockpit nun sukzessive weiteren interessierten Krankenkassen der BITMARCK-Gemeinschaft zur Verfügung stellen. Möchten sie die Vorteile des GesundheitsCockpits auch für Ihre Versicherten bereitstellen? Dann sprechen Sie uns gerne an.





Was ist das GesundheitsCockpit?

Das GesundheitsCockpit (GeCo) ist keine zusätzliche App – es ist vielmehr eine mobile Integrationsplattform, die es Krankenkassen ermöglicht, rund um die elektronische Patientenakte (ePA) und Telematikinfrastruktur (TI) Anwendungen anzubieten, diese miteinander zu vernetzen und auf diese Weise erlebbare Mehrwerte für Versicherte zu schaffen. Die unterschiedlichen Anwendungen können dabei miteinander kommunizieren. Einfach erklärt am Beispiel Medikationsmanagement: Das GeCo sammelt die Daten aus Selbsteingaben und der ePA und führt sie zusammen. Die Versicherten veranlassen auf dieser Basis einen Wechselwirkungscheck und werden auf potenzielle Gefahren bei der Medikamenteneinnahme hingewiesen.

Spezifikationen für

ePA 2.5

bereitgestellt

Endlich sind sie da: Die Rede ist von den lang erwarteten Spezifikationen für die dritte Ausbaustufe der ePA. Im Kontext der ePA-Roadmap 2022 war bereits zuvor auf Betreiben der gematik zwischen allen Beteiligten abgestimmt, dass der Zeitplan entzerrt wird und ursprünglich eingeplante Funktionen erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden. Hierzu zählen unter anderem der TI-Messenger, der elektronische Medikationsplan (eMP) und die elektronische Patientenkurzakte (ePKA). Für den 01. Januar 2023 ist daher eine ePA-Version mit abgespecktem Umfang geplant, die in Arbeitskreisen auch den Titel "ePA 2.5" trägt. Auf dieser Basis nehmen wir gemeinsam mit unserem Partner RISE in bewährter Manier die Umsetzung für die Krankenkassen der BITMARCK-Gemeinschaft vor.

Erfahrungsgemäß gibt es nach Bereitstellung der Spezifikationen noch Abstimmungsbedarf die genaue Ausgestaltung betreffend. Offene Punkte sind derzeit zum Beispiel die Anbindung des Organspenderegisters und die Bereitstellung der ePA-Daten zu Forschungszwecken. Eine große Herausforderung stellt auch die Umsetzung der Anforderungen an den sogenannten "sektoralen Identity-Provider" dar, der zum 01.01.2023 bereitgestellt werden muss. Hier geht es - vereinfacht dargestellt darum, dass das von BITMARCK zur Anmeldung an der ePA genutzte Identverfahren (bitIAM) und die zugehörigen Prozesse kompatibel zur Telematik-Infrastruktur gestaltet werden. Derzeit laufen noch Gespräche zwischen der gematik und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Erst auf Basis der Ergebnisse aus diesen Runden kann mit einer Umsetzung der zusätzlichen Anforderungen an das Schutzniveau und Betrieb begonnen werden. Dieser Teil der Spezifikationen wird von der gematik später als ursprünglich angekündigt bereitgestellt.

Wie angekündigt erfolgt ist hingegen die Bereitstellung des ePA-Desktop-Clients zum 31. März 2022, zunächst planmäßig für Windows und Linux. Die Version für das macOS von Apple erfolgt voraussichtlich im Mai.

Projekt Impfpflicht nach Abstimmung im Bundestag gescheitert

Die andauernde Diskussion um die Impfpflicht haben wir bei BITMARCK sehr genau mit Blick speziell auf die künftige Rolle der Krankenkassen beobachtet. Teil der Vorschläge war es bekanntlich, die Krankenkassen zu verpflichten, die Daten zum individuellen Impfstatus abzufragen, zu sammeln, zu speichern und auch weiterzuleiten. Insbesondere die in den vergangenen Monaten ausgestellten Impfzertifikate hätten dabei eine Herausforderung bedeutet: Es war davon auszugehen, dass nicht nur für die Krankenkassen signifikante Aufwände in der Bearbeitung entstehen es hätten auch BITMARCK-seitig bisherige Roadmap-Planungen angepasst werden müssen, um die kurzfristige Realisierung sicherzustellen. Diese Vorhaben sind nun vorerst vom Tisch: Das Projekt Impfpflicht ist nach einer hitzigen Debatte im Bundestag am 07. April 2022 gescheitert – die Abgeordneten haben abgestimmt und gegen alle eingebrachten Anträge votiert. Sollte das Thema in irgendeiner Form wieder aufkommen, informieren wir unsere Kunden natürlich umgehend über die bewährten Kanäle.

Besonders nutzerfreundlich: Vergabe des UIG-Siegels für die ePA-App von BITMARCK

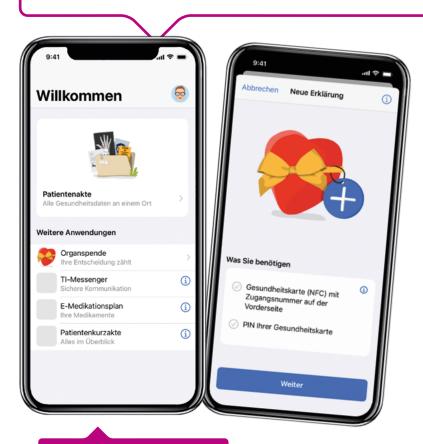
Die BITMARCK-Unternehmensgruppe hat für ihre elektronische Patientenakte das Siegel "Nutzerzentriert entwickelt" des UIG e.V. erhalten. In diesem Rahmen wurde geprüft, ob User-Research, Prototyping und eine systematische und iterative Verarbeitung des Nutzerfeedbacks im Prozess verankert sind. Um dies festzustellen, wurden der Entwicklungsprozess analysiert und Interviews mit Vertretern des Entwicklungsteams der ePA-App durchgeführt. Das Audit hat die erfolgreiche Implementierung eines nutzerzentrierten Entwicklungsprozesses bestätigt.

"Das UIG-Siegel wurde von uns ins Leben gerufen, um Produkte auszuzeichnen, die konsequent unter Verfolgung eines nutzerzentrierten Entwicklungsprozesses realisiert wurden.



Wir freuen uns daher, der BITMARCK für ihre ePA-App das Siegel vergeben zu können", so Prof. Dr. Alexander Mädche, Vorstand des UIG e.V. und Professor für Wirtschaftsinformatik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

"Die Einführung der elektronischen Patientenakte ist ein bedeutender Schritt, um die (digitale) Versorgung der Versicherten und Patienten in Deutschland auf ein neues Level zu heben. Um eine breite Akzeptanz für die Lösung zu erreichen, benötigt es neben ausgereiften Funktionalitäten auch eine positive Nutzererfahrung, auf die wir in der Entwicklung viel Wert legen. Wir freuen uns daher sehr, dass unsere ePA mit dem UIG-Siegel ausgezeichnet wurde", ergänzt Mike von Gliszczynski, Projektleiter ePA bei BITMARCK.





Ein Einblick in die ePA-App



KOMMENTAR: WIE WERDEN DIE KRANKENKASSEN MIT IHREM DIGITALEN PORTFOLIO VON DEN VERSICHERTEN WAHRGENOMMEN?

Barbara Prescher
Chief Customer Officer BITMARCK

"Was beim Kunden beginnt, das muss auch dort enden"

Liebe Leserinnen und Leser,

ich frage einmal etwas provokant: Sind Krankenkassen eigentlich "wenig hilfreiche, gesichtslose Behörden"? Dies ist tatsächlich die Wahrnehmung einiger Versicherter, die im Rahmen der Studie "Nachhaltigkeit von Digital Health nach Corona im Alltag der Versicherten" von hc:spirit zum Ausdruck kam. Diese aktuelle psychologische Studie untersucht, was die Versicherten von ihrer Krankenkasse erwarten. Und im Umkehrschluss auch, was die Versicherten eben nicht von ihrer Kasse erwarten.

Die Studie ist auch deshalb so spannend, weil sie uns manches Mal den Spiegel vorhält. Wir alle wissen: Die digitale Transformation verändert die Gesundheitsbranche nachhaltig. Nicht zuletzt die Auswirkungen der Pandemie zeigen das deutlich. Als die Menschen in die Homeoffices gewechselt sind, sind die bürokratischen Abläufe in den Büros geblieben. Früher haben wir unser Leben den zur Verfügung stehenden Mitteln angepasst, heute erwarten wir, dass sich diese Mittel uns anpassen. Die Errungenschaften und Vorzüge der digitalen Entwicklung in Form von zeitgemäßen Produkten und Services finden bei den allermeisten Versicherten nicht nur Anklang – sie fordern diese längst im Umgang mit ihrer Krankenkasse ein.

Digital auf der Höhe der Zeit und zugleich persönlich – der Königsweg in der Versichertenbetreuung.

Dies ist aber nur ein Teil der Lösung. Die andere Erkenntnis muss lauten: Versicherte erwarten es nach wie vor, von ihrer Krankenkasse als Mensch gesehen zu werden und nicht als Verwaltungsakt. Digital auf der Höhe der Zeit und persönlich zugleich muss die Betreuung sein. Und in Zeiten der digitalen Transformation wird diese Bindung, dieser vertrauensvolle, persönliche Kontakt zu den Kunden sogar noch wichtiger. Krankenkassen müssen einen herausfordernden Spagat bewerkstelligen, um die Versorgung und Betreuung der Versicherten rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche optimal zu gestalten.

Als Managed Service Provider sind wir bei BITMARCK genau für diese Aspekte der starke Partner an der Seite der Krankenkassen. Wir arbeiten konsequent daran, mit innovativen Produkten und Lösungen wie unserem GesundheitsCockpit die Nutzerinnen und Nutzer immer stärker in den Mittelpunkt zu stellen und ihnen regelmäßig neue Funktionen und erlebbare Mehrwerte zu bieten. Auch hier muss im Hinblick auf die Kundenfokussierung die Devise gelten, die Krankenkassen künftig noch stärker und nachhaltiger in die Entwicklung einzubeziehen. Wegweisende

IM:PULSE – DER BITMARCKKUNDENTAG 2022

Am 16. Mai (Abendveranstaltung) und 17. Mai (Fachlichkeit) in Essen. Anmeldung online auf **bitmarck.de/kundentag**. Dort finden Sie auch organisatorische Hinweise sowie weitergehende Informationen zum Programm.



Entwicklungen wie das GesundheitsCockpit bestärken uns in dieser Sicht: Sie sind nur möglich, weil wir die Kassen unserer Gemeinschaft im Sinne der Kundenorientierung sehr eng begleiten und jeden Tag lernen, wie wir ihre Anforderungen - und die der Versicherten – noch besser realisieren und Services optimieren können. Doch Kundenorientierung umfasst nicht nur eine an den Bedürfnissen der Kassen ausgerichtete Produktentwicklung auch die fortdauernde Sensibilisierung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein Feld, auf dem wir uns kontinuierlich verbessern können und müssen, um nicht nur als Partner mit starkem Know-how, sondern auch als verlässlich und vertrauensvoll wahrgenommen zu werden. Konkret auf BITMARCK bezogen ist auch beispielsweise der weitere Ausbau des Geschäftsfelds "Markt und Kunde" ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Was muss eine Krankenkasse tun, damit digitale Lösungen wie die ePA, DiGAs oder die eAU einen dauerhaften Platz im Versichertenalltag finden? Diskutieren Sie mit uns auf dem Kundentag.

Formuliert als Ende-zu-Ende-Gedanken: Was beim Kunden beginnt, das muss auch dort enden. Und genau an dieser Stelle lohnt es sich, wieder die Brücke zum provokanten Eingangszitat zu schlagen: Wie werden denn die gesetzlichen Krankenversicherungen mit ihrem digitalen Portfolio nun eigentlich wahrgenommen? Was muss eine Krankenkasse tun, damit digitale Lösungen wie die ePA, DiGAs oder die eAU einen dauerhaften Platz im Versichertenalltag finden? Ist Corona eine nachhaltige Vitaminspritze oder nur ein temporäres Aufputschmittel für die digitale Gesundheitsversorgung?

Über Kundenorientierung und unser digitales Produkt-Portfolio – aber auch über Strategien für Innovationen in der (gesetzlichen) Krankenversicherung der Zukunft möchten wir uns auf dem BITMARCK-Kundentag am 16. und 17. Mai mit Ihnen unterhalten. Für einen Gastvortrag konnten wir passenderweise Dr. Evelyn Kade-Lamprecht, Urheberin der angesprochenen Studie und Geschäftsführerin der hc:spirit GmbH, gewinnen. Ich lade Sie herzlich ein, auf dem Kundentag zusammen diese Themen zu beleuchten und mit uns zu erörtern, wie wir diese Herausforderungen beispielsweise eine kundenzentrierte Produktentwicklung – gemeinsam noch besser bewältigen können.

Ich freue mich schon jetzt darauf, Sie bald wieder persönlich in Essen zu treffen.

Barbara Prescher, Chief Customer Officer BITMARCK ■

Das große Doppel-Interview

mit Henry Machleb und Tammo Löffler



Henry Machleb

Am 01. Januar 2022 ist Henry Machleb als neuer Geschäftsführer der BITMARCK Technik GmbH gestartet. Zuvor war er als Chief Strategy Manager bei BITMARCK tätig und bekleidete im Laufe seiner Karriere zahlreiche weitere Führungspositionen in der Unternehmensgruppe, unter anderem im Rahmen des Rollouts des GKV-Standards BITMARCK_21clng. Die BITMARCK Technik GmbH umfasst derzeit mehr als 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verantwortet die IT-Betreuung für große Kunden aus dem GKV-Segment – beispielsweise die DAK-Gesundheit oder die IKK classic.

Mit Tammo Löffler (seit 01. Oktober 2021 zweiter Geschäftsführer der BITMARCK Holding GmbH) und Henry Machleb (seit 01. Januar 2022 neuer Geschäftsführer der BITMARCK Technik GmbH) sind in den vergangenen Monaten gleich zwei neue Geschäftsführer bei BITMARCK gestartet. Anlass genug für die einsnull, im Rahmen eines großen Doppel-Interviews nachzufragen: Was waren die ersten Herausforderungen? Was können sie tun, um in ihren Rollen aktiv zu einer Stärkung der Kundenorientierung beizutragen? Und natürlich wollten wir auch wissen, was bei beiden in der Freizeit hoch im Kurs steht. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

einsnull: Henry und Tammo – wie verlief jeweils euer Start, und was waren die ersten Eindrücke, die ihr in eurer neuen Tätigkeit als Geschäftsführer bei der BITMARCK Technik GmbH bzw. der BITMARCK Holding GmbH erlebt habt?

Henry Machleb: Dank der Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsführung sowie des Management-Teams vor Ort würde ich den Start als sehr gelungen bezeichnen. Und das war auch wichtig: Denn am Hamburger Standort stand just zu diesem Zeitpunkt mit der Einbindung der ePA 2.0 in die Telematikinfrastruktur ein wegweisendes Thema auf der Agenda. Zusätzlich galt es, direkt in die laufende

Transformation der Organisation einzusteigen und sicherzustellen, dass wir weiter klaren Kurs auf das Ziel halten – eine agile BITMARCK mit noch mehr Kundenorientierung, Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Tammo Löffler: Da kann ich Henry nur beipflichten – auch mir wurde der Start durch die
kompetenten, hilfsbereiten und netten Teams
so einfach wie möglich gemacht. Gefreut habe
ich mich auch – trotz Corona – zahlreiche
Kolleginnen und Kollegen bereits persönlich
zu treffen. Ich konnte daher nach schneller,
intensiver Einarbeitung gleich mit hoher
Frequenz speziell natürlich in die kaufmännischen Themen einsteigen.

BEI DER **DIGITALISIERUNG**MÜSSEN ALLE BETEILIGTEN EINE GEMEINSAME SPRACHE SPRECHEN.

Tammo Löffler

Zum 01. Oktober 2021 hat Tammo Löffler seine Arbeit als zweiter Geschäftsführer der BITMARCK Holding GmbH aufgenommen. In seiner Zuständigkeit liegen die Bereiche Controlling, Finanzen, Einkauf/Ausschreibung, Personal/Organisation sowie Recht. Der Diplom-Kaufmann blickt auf eine langjährige Expertise im HealthCareund IT-Bereich zurück; zuvor war er Leiter des Bereichs Strategie und Digitalisierung bei der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft AG sowie Leiter der Abteilung Strategy & Governance bei der Deutsche Telekom Healthcare & Security Solutions GmbH.



einsnull: Tammo, du bist neu in der Welt der GKV. Was hat dich in den ersten Monaten an unserer Branche besonders beeindruckt? Und welche Aufgaben bist du als erstes angegangen?

Tammo Löffler: Der Elan, mit dem die GKV und speziell die BITMARCK-Gemeinschaft innerhalb sehr kurzer Zeit die Digitalisierung angegangen sind, hat mich sehr beeindruckt. Die Bereitschaft, sich dieser Herausforderung zu stellen und auch über die reine GKV Seite hinaus zu investieren – diese Intensität nimmt man aus einer außenstehenden Position nicht in Gänze wahr. Für mich war es im ersten Schritt wichtig zu verstehen: Was treibt die BITMARCK an? Wofür steht sie? Und parallel natürlich einen Überblick über die Bereiche, laufende Projekte und das Zusammenspiel in der Geschäftsführung zu gewinnen.

einsnull: Henry, du kennst die BITMARCK Technik GmbH nahezu in- und auswendig – wo liegen derzeit die Herausforderungen für die Hamburger Einheit?

Henry Machleb: Strukturen für die Zukunft zu schaffen! Ich meine hier besonders die Entwicklung vom Full-Service-Provider zum Managed-Service-Provider. Das bedeutet: Fokussierung auf die Kernkompetenzen im GKV-Umfeld, basierend

auf den Anforderungen der Kunden. Wir müssen nicht selbst erbrachte Services im Rahmen von Make or Buy am Markt passgenau für die Kunden lokalisieren und in unsere Wertschöpfungskette integrieren. Dabei integriert BITMARCK die externen Anbieter und managt den kompletten Prozess ganzheitlich im Sinne der Kunden. Elementar ist auch das Thema Security. Nur mit sicheren und redundanten Systemen können wir die Daten der Versicherten auch künftig betreiben. Die jüngsten Erfahrungen mit log4J und weiteren Angriffen in Deutschland mit Ransomware zeigen noch einmal die Dringlichkeit auf. Künftig fahren wir einen Zero-Trust-Ansatz in den Rechenzentren, um maximale Sicherheit zu gewährleisten. Als dritter Punkt sei die Betriebsstabilität genannt. Erfolgsfaktoren wie Geschwindigkeit und die schnelle Umsetzung von Changes werden immer bedeutender. In diesem Zusammenhang versprechen wir uns durch die Homogenisierung unser Anwendungslandschaft, die Mikrosegmentierung im Bereich der Netzwerke und der Nutzung von Cloudtechnologien deutliche Verbesserungen im Sinne unserer Kunden. Last but not least das Thema Preistransparenz. Unsere Kunden sollen genau verstehen, in was sie investieren. Digitalisierung ist nicht gratis - da ist es wichtig, dass alle Beteiligten eine gemeinsame Sprache sprechen. •••

AUCH MIR WURDE DER START DURCH DIE KOMPETENTEN, HILFSBEREITEN UND NETTEN TEAMS SO EINFACH WIE MÖGLICH GEMACHT.

- TAMMO LÖFFLER

einsnull: Was könnt ihr tun, um aktiv zu einer Stärkung der Kundenorientierung beizutragen?

Henry Machleb: Um es auf den Punkt zu bringen: Die Kunden besser verstehen, den Dialog kontinuierlich etablieren, verstärkt über die technischen Möglichkeiten bei der Digitalisierung beraten und natürlich auch in der Zeit nach Corona endlich wieder persönliche Termine wahrnehmen.

Tammo Löffler: Ergänzend dazu – Kundenorientierung ist für mich auch immer eine Frage des Mindsets. Das fängt mit dem eigenen Handeln im jeweiligen Bereich an und muss nachhaltig selbst vorgelebt werden. Insbesondere die Interaktion mit den Kunden und das Einholen von Feedback sind zentrale Aspekte. In meinem Umfeld sind das derzeit vor allem die interne Kunden, aber natürlich auch die Gesellschafter und die Gremien.

einsnull: Die BITMARCK wandelt sich auch intern – Stichwörter an dieser Stelle sind beispielsweise #daswirdBITMARCK2023, agile Teams oder auch kundenfokussiertes Arbeiten über alle Ebenen hinweg. Wie seht und fördert ihr den internen (Kultur-)Wandel im Rahmen eurer Rollen?

Tammo Löffler: Auch hier gilt: Veränderungen müssen nicht nur eingefordert, sondern auch aktiv vorgelebt werden. Und das fängt selbstverständlich bei der Unternehmensleitung an. Transformation muss sauber vorbereitet und begleitet werden - und zwar auf allen Ebenen, bei den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Einfach zu sagen "Jetzt werdet mal agiler!" funktioniert nicht. So ein Prozess muss über Fortbildungen und Programme begleitet werden. Konkret arbeiten wir derzeit beispielsweise an einem Führungskräfteentwicklungsprogramm zur modernen Führung sowie an verschiedenen weiteren Maßnahmen im Hinblick auf die Entwicklung zu einer modernen, prozessorientierten Organisation. Dabei werden die Weiterentwicklung von Unternehmen und Produkten gleichzeitig betrachtet, da beide eine zentrale Rolle einnehmen.

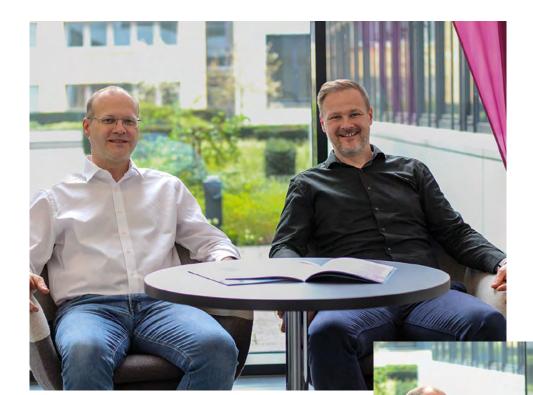
Henry Machleb: Die Unterstützung der Organisation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem langen Weg ist der springende Punkt. Manchen fällt die Umstellung in die neue Kulturwelt leicht, anderen womöglich nicht. Ich sehe das als große Chance für uns alle, für die BITMARCK – aber wir müssen darauf achten, die Veränderungen sorgsam zu planen und nicht übers Knie zu brechen. Nicht jeder Bereich ist agilisierbar. Aber die agile Welt zeigt, dass sich auch dort neue Rollen etablieren können und wir Vertrauen zu diesen Rollen fassen müssen. Hierzu zählen beispielsweise interne Agile Coaches und People Leads für die Teams. Vertrauen ist in der Tat ein Schlüsselbegriff – denn auch das Vertrauen der Organisation in die Belegschaft ist ein eminent wichtiger Teil der neuen Kultur. Nicht alles funktioniert gleich so, wie es soll. Aber genau das zeichnet eine lernende Organisation auch aus. Gemeinsam bewerten wir dann den aktuellen Stand und verändern ihn so. dass es noch besser wird.

einsnull: Wenn ihr euch für eine schöne Sache Zeit nehmt – was steht bei euch in der Freizeit gerade hoch im Kurs?

Tammo Löffler: Das ist einfach zu beantworten – meine Familie.

Henry Machleb: Bei mir natürlich auch in erster Linie die Familie. Und außerdem: Sport! Die schöne Skisaison ist ja jetzt leider vorbei, und so kommen Laufen und Rennradfahren wieder mehr in den Fokus. Ansonsten – es ist im Gespräch ja schon mal angeklungen – habe ich das Bedürfnis, nach Corona viele meiner Freunde endlich wieder persönlich zu treffen.

einsnull: Vielen Dank für das Gespräch, Henry und Tammo! ■



VERTRAUEN IST IN DER
TAT EIN SCHLÜSSELBEGRIFF –
DENN AUCH DAS VERTRAUEN
DER ORGANISATION IN DIE
BELEGSCHAFT IST EIN EMINENT
WICHTIGER TEIL DER
NEUEN KULTUR.

- HENRY MACHLEB



Im Portrait:

Teradata

Die Technologie hinter dem zentralen Datawarehouse von BITMARCK

Täglich knapp 93.000 Abfragen von Anwendern parallel zu den rund 350.000 Datenoperationen für die Beladung sprechen für sich: Die Plattform Teradata für das zentrale Datawarehouse (zDWH) von BITMARCK ist eine seit mehr als zwei Jahrzehnten bewährte Technologie. Mittels Teradata werden die Versicherten-, Leistungs-, Abrechnungs- und Statistikdaten aus der täglichen Lieferung von 50.000 Dateien über Nacht ins zDWH hochgeladen und bilden dort die Datenbasis für eine Vielzahl von Produkten, Projekten und Dienstleistungen. Im Tagesgeschäft werden hoch performant die Einzel- und Massenzugriffe der autorisierten Nutzerinnen und Nutzer von Krankenkassen, Verbänden und Dienstleistern organisiert und die notwendigen Daten ermittelt – und das bei einer Betriebsverfügbarkeit von 100 Prozent abzüglich der geplanten Downtimes in den Wartungsfenstern. Zum Jahreswechsel 2022 erfolgte beispielsweise die Betriebsaufnahme der ePA-Leistungsauskunft, weitere Verfahren sind in Planung.

Technische Updates: Erweiterte Plattform und neues Backupund Restore-System

In den letzten Monaten wurde die Teradata-Plattform erweitert und mit mehreren Updates versehen. Dies war notwendig, weil bei den genutzten Versionen der Support eingestellt wurde. Die umfangreichen Arbeiten dazu liefen seit November 2021 – sie wurden in den Arbeitsalltag integriert und konnten so für alle Kunden unbemerkt ablaufen, was den Betrieb kaum beeinflusst hat. Für das neue Backup- und Restore-System mussten die Komponenten im Rechenzentrum der BITMARCK Service GmbH installiert und konfiguriert werden. Damit war die eine neue Lösung vollständig verfügbar und einsatzbereit, sodass die nicht mehr unterstützte Lösung nach einem Update der Datenbanken planmäßig zum Jahresende 2021 abgeschaltet werden konnte. In einer Übergangsphase von vier Wochen wurde vom zDWH-Betrieb sichergestellt, dass jederzeit ein Disaster Recovery durchführbar war. Das bedeutet: Ein Wiederaufsetzen der Datenbank auf einen konsistenten Zustand ist problemlos möglich.

Zum technischen Hintergrund: Die wesentlichen Änderungen in der Infrastruktur umfassen die Sicherung auf eine Data-Domain (Disk statt Tapes) sowie die Verortung im Backup-Rechenzentrum, unabhängig vom Standort der Maschine. Erst nach dieser Hardwareänderung konnten die Datenbank-Updates tatsächlich durchgeführt werden. Auf Empfehlung der Dienstleister Telekom und Teradata erfolgte dies in zwei unabhängigen Schritten.

Damit sichergestellt ist, dass wir den wachsenden Anforderungen an die abgerufenen Kapazitäten gerecht werden – gemeint sind zum Beispiel die ePA-Leistungsauskunft seit Beginn 2022 sowie die ungeprüften Daten von E-Rezept, der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) und dem elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahren Zahnärzte (eBZ) – wurden proaktiv Prozessor- und Speicherkapazitäten erweitert.

Unabhängig von den Hardwareanpassungen wurde im Rahmen eines weiteren Projektes im Team zDWH ein direkter Transfer zwischen einer DB2-Datenbank und der zDWH-Teradata-Datenbank erprobt. Das Ziel: Künftig sollen die ungeprüften Daten von E-Rezept, der eAU und dem eBZ auf Basis der neuen technischen Anlagen in den jeweiligen Fachverfahren automatisch auf direktem Wege ohne Datei-übertragung zwischen den Datenbankinstanzen ausgetauscht werden – was Aufwand und Ressourcen spart.

Ausblick auf die nächsten Schritte

Die nächsten Schritte umfassen die Umstellung des Datenbankschemas auf UTF-8 und den Versionssprung beim Frontend des bitInfoNets von Version 10.2.2 auf 11.1.7. Hierzu finden derzeit Überlegungen statt, in welcher Reihenfolge welche Aktivitäten unter Einbeziehung der Datenlieferanten (Leistungserbringer) und Datenempfänger (Krankenkassen, Verbände und Leistungserbringer) zur Umstellung sinnvoll und möglich sind. Alle weiteren Informationen und Services zum zDWH und bitInfoNet finden Sie natürlich auch in unserem Kundenportal.

+

DAS ZENTRALE DATAWAREHOUSE IN VERBINDUNG MIT TERADATA:

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN:

- 3+1 Node
- 1,5 TB Arbeitsspeicher
- max. 33,8 TB Festplattenkapazität, verteilt auf 24 SSD und 184 HDD
- 32 CPU-Kerne pro Node
- größte Tabelle aus TP1-Abrechnung 6 TB mit fast 8 Mrd. Datensätzen
- über 1.000 eingerichtete Nutzer
- 80 automatisierte Ladestrecken versorgen das zDWH täglich mit Datenaktualisierungen (30 bis 40.000 Nutzdatendateien)
- täglich ca. **93.000** Abfragen von Anwendern parallel zu den Datenoperation (ca. 350.000) für die Beladung

Wir öffnen unsere Werkstatt-Türen

Hereinspaziert: Exklusiv für unsere Kunden öffnen wir am 14. September 2022 in Essen die Werkstatt-Türen unserer Data. Science. Factory. Erleben Sie mit unserem maßgeschneiderten Programm und den drei Themenschwerpunkten, was Data Science auszeichnet. Wir betrachten gemeinsam die methodischen Finessen von Data Science und KI, die technischen Besonderheiten sowie die notwendigen operativen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung. Auch die fachlichen Mehrwerte einer datengetriebenen GKV kommen nicht zu kurz.



Wir möchten mit dem Data-Science-Day das Bewusstsein für Data Science beziehungsweise das Zielbild einer "datengetriebenen GKV" schaffen und schärfen. Damit spannen wir auch den roten Faden unserer Veranstaltungsangebote mit einer Vielzahl an Themen weiter – und nun endlich auch wieder mit einem Präsenztermin. Unser Data. Science. Dialog fokussiert hingegen weiterhin ein Thema und findet wie gewohnt online statt.

Bildung einer GKV-Data-Science-Community

Im Themenfeld "Data Science" bewegen wir uns in einer Art magischem Dreieck aus IT, Statistik/Mathematik und fachlichen Fragestellungen. Im Fokus unseres Data-Science-Day steht daher, das Zusammenspiel und die Eigenarten dieser drei Komponenten darzulegen, sie anfassbar zu machen und natürlich auch, dabei in einen Austausch miteinander zu kommen. Das Konzept der Veranstaltung sieht genügend Freiraum für Austausch und Vernetzung vor. Letztlich soll der Data-Science-Day auch der Bildung einer GKV-Data-Science-Community Vorschub leisten.

Konkrete Themenfelder der Veranstaltung:

- Was ist eigentlich Data Science und wie funktionieren ihre Algorithmen? Wie sind sie zu interpretieren anhand konkreter Beispiele?
- Anwendung eines passgenauen Vorgehensmodells für die Identifikation, Bewertung und Projektierung von Data-Science-Use-Cases
- die Herausforderungen bei der Bereitstellung sicherer und verlässlicher Entwicklungs- und Testumgebungen
- Operationalisierung von Data-Science-Lösungen und Sicherstellung eines stabilen Betriebs
- zuverlässige und datenschutzkonforme Datenbereitstellung und -nutzung

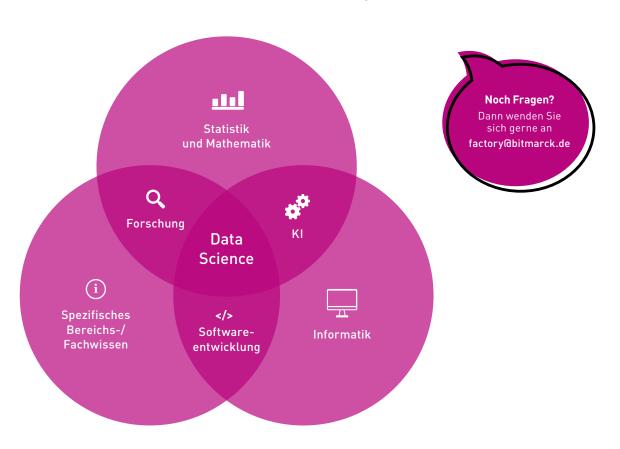
Auf bitmarck.de im Bereich Infothek/ Videos gibt es zudem unser neues Video "Data.Science.Factory". Dieses gibt in nur drei Minuten einen ersten Einblick, warum wir die Factory geschaffen haben und wie wir grundsätzlich damit arbeiten.

Werksbesichtigung: das erwartet Sie

Der Data-Science-Day findet in allen Räumen der Factory in Essen statt. In lockerer Atmosphäre bieten wir unseren Kunden mehrere Themen an, die sich in kurzen, parallel ablaufenden Slots wiederholen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können also genau die Aspekte vertiefen, die sie am meisten interessieren. Wir möchten die Komplexität von Data Science vermitteln, gleichzeitig aber auch mit Neugier, Spaß und Agilität die Notwendigkeit sowie das Potenzial des Themenfeldes transparent machen.

Data-Science-Day: jetzt anmelden

Geplant ist der Data-Science-Day für den 14. September 2022 von 10 bis 15:30 Uhr. BITMARCK-Kunden können sich im Kundenportal jederzeit über den Stand der inhaltlichen Vorbereitungen informieren. Zur Anmeldung gelangen Sie im BITMARCKchannel. Über unseren Newsflash werden wir regelmäßig über den Inhalt und die Agenda informieren – bei Fragen zur Veranstaltung sprechen Sie uns gerne an.



ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN:

Überwachungsaudits zu Informationssicherheit und Qualitätsmanagement

Um die eigene Leistungsfähigkeit kontinuierlich unter Beweis zu stellen und zu verbessern, setzt BITMARCK seit mehreren Jahren auf die internationalen Normen ISO 27001:2017 (Informationssicherheitsmanagementsystem) und ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement). In den vergangenen Wochen und Monaten war es nun wieder soweit: Gleich drei Standorte der BITMARCK-Unternehmensgruppe wurden durch externe Auditoren geprüft – und mit sehr guten Ergebnissen ausgezeichnet!

Im Februar 2022 stand zunächst unser BITMARCK-Standort in München im Fokus: In einem drei Tage andauernden Überwachungsaudit hat sich die TÜV Süd Management Service GmbH einen Einblick in die unterschiedlichen Verfahren, Systeme und Dokumente der BITMARCK Beratung GmbH verschafft. Zudem erstreckte sich der Geltungsbereich des Überwachungsaudits ISO 27001 auf die Beratung, das Projektmanagement, den Rechenzentrumsbetrieb, den angebotenen IT-Services wie auch den Dienstleistungen. Das Ergebnis: Die Zertifikate ISO 9001 und ISO 27001 wurden erneut erfolgreich bestätigt.

Gute Nachrichten gibt es auch aus Hamburg bei der BITMARCK Technik GmbH: Im März 2022 wurde der dortige BITMARCK-Standort an zwei Tagen intensiv durch die TÜV Rheinland Cert GmbH ebenfalls nach der internationalen Norm ISO 27001 geprüft. Im Ergebnis bestätigen die beiden Auditoren erneut einen sehr hohen Reifegrad, sodass das Zertifikat weiterhin gültig bleibt.

Versichertendaten sind bei BITMARCK somit in guten Händen – das gilt auch für BITMARCK am Standort Essen. Auch die BITMARCK Service GmbH hat das Überwachungsaudit nach ISO 27001 erfolgreich bestanden und somit den hohen Standard der Informationssicherheit im Datenclearing bestätigen können. Neben der Konformität des Informationssicherheitsmanagementsystems wurde auch hier die Umsetzung der Normanforderungen geprüft. Am Ende bestätigte die KPMG Cert GmbH ein normkonformes Informationssicherheitsmanagementsystem mit sehr hohem Reifegrad.

Beide Normen unterstreichen die hochwertigen IT-Services von BITMARCK

Die Zertifizierung nach ISO 9001 zeigt, dass BITMARCK geeignete Methoden etabliert hat, um Prozesse, Produkte und Dienstleistungen anforderungsgerecht zu gestalten und stetig weiterzuentwickeln. Die Zertifizierungen nach ISO 27001 weisen nach, dass BITMARCK die Vorgaben für Planung, Umsetzung, Überwachung und Verbesserung von Informationssicherheit und Datenschutz nach internationalem Standard umsetzt. Beide Normen unterstreichen somit die hochwertigen IT-Services von BITMARCK und stellen einen sicher dokumentierten Qualitätsnachweis dar. Wir freuen uns über die erneut erfolgreich bestandenen Überwachungsaudits und werden natürlich weiterhin an den hohen Qualitätsansprüchen festhalten.



einsnull kompakt Jetzt anmelden!





Jetzt für die
einsnull kompakt
anmelden!

IMPRESSUM

Herausgeber:

Herausgeber von einsnull – das BITMARCK-Kundenjournal ist die BITMARCK Holding GmbH.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Andreas Pschera, BITMARCK Holding GmbH. Anregungen und Anfragen zu den Beiträgen richten Sie bitte per E-Mail an **andreas.pscheraßbitmarck.de**.

BITMARCK Holding GmbH Kruppstraße 64 45145 Essen www.bitmarck.de

Leitender Redakteur:

Andreas Pschera

Redaktion dieser Ausgabe:

Tim Demkowsky, Peter Flemming, Annette Helmer, Carsten Kiszka, Sarah Kordges, Sara Pfiz, Nadine Plaßmeyer, Andreas Pschera, Sylvia Schulte-Kellinghaus, Dr. Martin Stein

Konzeption und Redaktion:

A-Quadrat Werbeagentur GmbH Am Ruhrstein 45 | 45133 Essen www.a2-werbeagentur.de

Druck und Vertrieb:

gilbert design druck werbetechnik GmbH Witteringstr. 20-22 | 45130 Essen

Fotonachweis:

BITMARCK-Archiv Adobe Stock Fotolia Shutterstock

Stand: Mai 2022



ERFOLGREICH IN DIE ZUKUNFT – MIT IT-LÖSUNGEN VON BITMARCK

Planungssicherheit und Zukunftsfähigkeit sind entscheidend für den Erfolg im Gesundheitssektor. Mit BITMARCK schaffen Sie die besten Voraussetzungen: Unser modulares Produkt- und Serviceangebot bietet höchste Flexibilität und erleichtert so strategische Entscheidungen. Auf dieser Basis entstehen passgenaue IT-Lösungen, die Ihrer Krankenkasse langfristig echte Wettbewerbsvorteile erschließen und mehr Zeit für das Kerngeschäft verschaffen: Ihre Kundinnen und Kunden individuell zu betreuen.

BITMARCK Holding GmbH Kruppstraße 64 45145 Essen Tel. +49 201 1766-2000 www.bitmarck.de

